

Poetry Slam – Was ist mir heilig? Was ist dir heilig?

(wn1, Jahrgang 11)

Beitrag 1:

Autor*in: J. K.

Was ist mir heilig?

Mir ist das heilig, was mir heilig ist und mir ist wichtig, das, was mir wichtig ist.

Heilig ist das, was am höchsten steht. es ist heilig.

Wichtig ist das, was nicht am höchsten steht, aber schon im Mittelpunkt steht – es ist wichtig.

Was ist mir heilig?

Etwas, wo ich mit groß geworden bin!

Etwas, was mich mein ganzes Leben begleitet!

Familie ist mir heilig. Heilig ist, eine Familie zu haben. Heiligkeit ist groß.

Was ist mir heilig?

Freunde, der Zusammenhalt, das ist mir heilig. Freunde und Familie sind mir heilig.

Warum sind die mir heilig?

Weil Freund und Familie da sind, wenn man sie braucht. Dies ist heilig.

Freunde sind heilig und Familie ist heilig. Heilig, um mit denen alles zu machen. Es ist heilig.

Was ist mir wichtig?

Wichtig ist ein Begriff, der für mich eine Bedeutung hat, die unter heilig steht.

Aber: Wichtig kann auch über heilig stehen. Es ist wichtig.

Was ist mir wichtig?

20.04.2019 – der Tag ist mir wichtig. Warum?

Das lässt sich in 2 Worten beschreiben: Gemeinschaft, Liebe. Das ist mir wichtig.

Der Tag, der ist wichtig, der Tag hat viel verändert.

Nicht mehr nach Erfurt, Viktoria Köln oder Meppen. Nein. Nach Hannover-Pauli oder Bielefeld.

Das ist mir wichtig.

Die Gemeinschaft im Block, auf der Fahrt im Zug oder Daheim. Dies ist mir wichtig.

Ein Verein – eine Leidenschaft. Das ist mir wichtig. Ein ganzes Leben lang.

Aber was ist noch wichtig?

Wichtig ist das Leben, das Leben ist wichtig.

Das Leben genießen? Ist das wichtig?

Ja, es ist wichtig!

Lebe dein Leben solange du dein Leben leben kannst. Liebe dein Leben, solange es geht.

Mach das, was dich leben lässt so lange, bis das Leben kein Leben mehr ist.

Genossen ist genossen und keiner kann dir dein gelebtes Leben wegnehmen!

Beitrag 2:

Autor*in: anonym

Was mir heilig ist,
fragst du mich.
Nun ja, heilig, das ist mir viel und doch Nichts.
Sieh dich um,
die Welt ist krumm,
der Himmel wird matt und grau,
die Städte groß.
Bäume wird es keine mehr geben,
ersetzt wird sie durch Granit,
die Luft...
Spürst du wie dick und schwer sie schon ist?
Atmen kann man bestimmt nicht mehr.
So sag mir,
ist es das wert?
Im tiefen Tal,
schimmert das Licht,
am Horizont,
so nah
und doch so fern.
So sag mir,
können wir es schaffen,
die Hoffnung zu packen?
Nun ich denke,
nur Mut.
Zusammen mit meinen engsten Freunden und meiner Familie,
bin ich gewiss im Tal zu blicken,
und meinem Schicksal hämisch,
die Stirn zu bieten.
In den Himmel blickend,
stehe ich hier.
Betrachte den noch richtig blauen Himmel,
der mich lächelnd ansah.
Der Schrei der Möwen,
schwebt weiß über die Wogen hin,
ließ mich auflauschen,
in die weite Ferne der Meere.
So sag mir,
weißt du nun,
was mir heilig ist?

Beitrag 3:

Autorin: Pakeeza Sahar Syed

Heilig? Was mir heilig ist?

Naja, wissen

Tu ich das nicht, zu schwer.

Fühlen, das ist einfacher

Wann fühle ich?

So richtig!

Welches Gefühl ist das stärkste?

Trauer? Nein

Liebe? Wohl kaum

Hass? Schon eher

Frust? Kommt näher

Wut! Wut zeigt mir das Wahre

Doch was verleitet mich zu dem stärksten Gefühl?

Was trifft mich so sehr, dass es mich wütend macht?

Was ist mir so wichtig, dass es mich zu solch Starkem verleiten kann?

Ich spreche wohl für alle, wenn ich sage:

Idioten!

So richtige Idioten!

Wen ich damit meine?

Einen niedrigen IQ? Nein

Schlechte Schüler? Wohl kaum

Du? Schon Eher

Ich? Sicherlich

Wir! Jeder einzelne von uns

Was passiert gerade? Was ist los?

Oder um es treffender zu formulieren:

Was soll das?!

Angst? Ahnungslosigkeit? Oder vielleicht doch nur Faulheit?

Hast du, habe ich, haben wir denn wirklich Besseres zu tun?

Kann uns all das, all dieses Leid, wirklich egal sein?

“Welches Leid?” fragst du, du Vollidiot? Wo Leid sein soll?

Frage dich vielmehr, wo es nicht ist!

Hungern, Dürsten, Kriege, Folter! All das, es ist Leid!

Doch wen nenn' ich hier einen Vollidioten?

Genauso wie du bin ich hier, glücklich, traurig, liebend, was auch immer.

Ignoriere all dieses Leid, verdränge es, will diese Wut nicht spüren

Doch wir müssen!

Denn Idioten wie wir, regieren diesen Ort.

Und so wie man Feuer mit Feuer bekämpft,

Müssen Idioten mit Idioten bekämpft werden.

Heilig? Was mir heilig ist?

Naja, wissen

Tust du das genauso wenig, wie ich selbst

Doch fühle,

Hoffentlich fühlst du, was mir wichtiger, heiliger, nicht sein könnte.

Beitrag 4:

Autor*in: anonym

„Was ist mir heilig?“ ist eine mir selten gestellte Frage und doch ist die Antwort jedes Mal ein wenig anders. Je nach dem mit wem oder mit was ich mich beschäftige und wie meine aktuelle Situation ist werden sich meine Ansichten immer ein wenig ändern und doch gibt es einen Punkt, welchen ich immer nennen werde, denn dies ist einer der für mich entscheidendsten Punkte, weshalb ich im Leben überhaupt vorankomme. Erfolg. Ein simples Wort und doch steck so viel in ihm. Mit Erfolg verbinde ich alle meine heiligen Erlebnisse, welche ohne dem nie zustande gekommen wären. Momente welche einzigartig und unbeschreiblich wertvoll sind. Jeder kleine Gedanke an diese versetzt mich mit Glücksgefühlen. Sie helfen mir meine Probleme zu vergessen und wenn es nur für eine winzige Sekunde ist. Klar, man kann auch sagen, ich würde Erfolg einfach nur als wichtig betrachten, ich jedoch definiere beide Worte etwas anders. Denn wichtig ist für mich etwas, was ich brauche für einen begrenzten Zeitraum. So sind mir gute Noten so lange wichtig, wie ich zur Schule gehe. Nach meinem Abitur werde ich mich mit etwas anderem auseinander setzen, denn es werden neue Aspekte in mein Leben eintreffen, welche eine neue Relevanz erhalten. Heilig jedoch unterscheidet sich von wichtig, denn ich verbinde mit heilig, dass dieses etwas oder diese Person so bedeutend, also in gewisser Weise wichtig ist, aber auf einer anderen Ebene, nämlich, dass ich ohne es nicht zurechtkommen würde. So würde ich eine schlechte Note akzeptieren können, auch wenn ich frustriert bin, doch sollte mein hart erarbeiteter Erfolg verschwinden, würde mich dies deutlich stärker treffen. Ich habe im Leben gelernt, dass man es nie jemanden recht machen kann, einschließlich der Familie und Freunden. Demnach sind diese mir sehr wichtig, aber nicht heilig, denn wenn sie mich `enttäuschen` kann ich damit gut umgehen, zumindest besser als mit dem Verlust meines Erfolges, denn meine ganze Zukunft baut darauf auf. Heilig definiert meinen in gewisser Weise sehnlichen Wunsch nicht zu versagen. Um erfolgreich zu sein muss man viele Aspekte berücksichtigen, unter anderem ist es sicherlich hilfreich mental stabil zu sein, zumindest so weit, dass man einen klaren Kopf hat, um sein Ziel genau vor Augen haben zu können. Mentale Stabilität erreiche zum Teil auch durch Unterstützung mir nahestehenden Personen, welche mir sehr wichtig sind. Somit hängen meine unter `wichtig` eingeordneten Aspekte mit meinen `heiligen` Punkten zusammen. Es ist alles definitiv auf unterschiedlichen Ebenen und je nachdem, nach was ich mich mehr sehne, also Erfolg oder familiäre Nähe, wird sich die Gewichtung ändern.

Beitrag 5:

Autor*in: Yavuzcan Hamzacebi

Was ist eigentlich heilig? Diese Frage stellen sich so viele Menschen, doch was ist richtig? Heilig ist das Leben, das Leben was uns geschenkt wird. Die Welt ist heilig. Alles auf der Welt ist heilig. Doch für alle ist etwas anderes heilig, so heilig, dass man dafür alles tun würde. Ist es die Familie? Der Hund? Reichtum oder Macht? Jeder definiert es anders doch alle haben dasselbe: Es bringt uns voran und erfreut unser Herz. Ist es einem richtig wichtig so tun wir alles dafür. Wer bestimmt die Wichtigkeit? Wir selber? Oder denken wir es nur und die Vergangenheit bestimmt was uns wichtig ist? Nur du, du selber kannst entscheiden und wählen was dir wichtig ist, doch man wähle weise, denn dein Leben ist einzig und unberechenbar. Was dir noch heute heilig erscheint kann schon morgen keine Bedeutung mehr haben. Darum denke dran was dir heilig ist, so heilig, dass du dafür alles tun würdest, Berge versetzen, dein Leben geben, alles dafür tun. Kannst du das? Kannst du dich wirklich dafür entscheiden, was dir wirklich wichtig ist? Ohne es später zu bereuen, wenn es doch nicht so ist? Alles Fragen über Fragen die nur du beantworten kannst. Darum entscheide dich weise, was dir richtig wichtig ist.

Beitrag 6:

Autor*in: anonym

Was ist mir heilig?

Dingen

Die Dingen

Die Dingen die mein Herz zum Lächeln bringen

Diese Dingen die sich in Momenten verkleiden kann

Zum Beispiel das Moment

Wann ich zum Himmel hochschaue

Und dann sehe diese blaue

Aber lieber;

Rot, gelb, orange rosa und lila,

wann der Tag sagt:

bis morgen

adieu

auf Wiedersehen

und wann

die Himmel ihre mächtige Farbpalette zeigt

als

die Sonne steigt

wie sie neigt

alles ist schweigt

und der Tag ein munter

moin

hallo

guten morgen

erkündigt

Das Moment, dass so schön und leise ist-

das ist mir heilig

Dingen

Die Dingen

Die mir heilig sind

Glaube ja nicht, an Allah oder Gott

Trotzdem gibt es mehr zwischen Himmel und Erde weißt du

Etwas mehr

Etwas außerirdisch

Etwas übernatürlich

Etwas unerklärlich

Etwas heilig

Mit das, dass
Man einfach nicht
in einem Labor
beweisen kann
Aber nur
Mit dem Herz sehen kann

Aber die Dingen
Die dingen
Die Dingen die mir wichtig sind
Also die Dingen die mir richtig wichtig sind
Weil die sind heilig

Diese Beziehungen
Diese Beziehungen, die ich habe
Weil was bin ich ohne
Familie und Freunde
Ohne jemanden zu haben, der das Lächeln, die Tränen, teilt
Ohne das
-geht einfach nicht
Weil die,
Die sind mir wirklich heilig

Für mich ist es auch heilig
Es ist wirklich ein Privileg
Man kann es nicht für selbstverständlich halten
Weil
Ich bin frei
Kann schreiben was ich will
Sagen was ich will
Meinen was ich will
Sein wie ich sein will
Und das ist ein Privileg
Und das schätze ich
Das ist mir heilig
Dass ich hier auf die Erde bin
Als ein Individuum
Als ein Mitmensch
Als ein Mensch
Einfach zu sein
Hier
Jetzt
Das ist mir heilig

Beitrag 7:

Autor*in: anonym

Was bewegt mich dazu
Jeden Morgen aufzustehen
Aufzusetzen, aufzuziehen, aufzugehen und aufzuleben
Mich zusammenzureißen und durch einen weiteren Tag zu schweben
Wie ein durchsichtiges Fähnchen im Wind, unerkant
Viel zu leicht, um gegen den Strom zu schwimmen
Und schließlich hilflos paddelnd und zappelnd keuchend am Ende des Tages zu stranden
Nur um am nächsten Morgen wieder in die Strömung geschmissen zu werden
Und von Neuem zu paddeln, zappelnd, und mich mit letzter Kraft ans Ende des Tages zu ziehen
Was bringt mich dazu
Jeden Morgen aufzustehen
Mit der kleinst bestehenden Möglichkeit, dass nichts von all dem weder Sinn macht, noch Sinn hat
Dies ist, was durch meinen Kopf kursiert, 24/7 ohne Ende
Und nie zum Stillstand kommt, zwischen diesen vier Wänden
Was auch immer es ist, es muss wichtig sein
Muss meine Sorgen, meine Wut und meine Freude teil'n
Muss mein Herz so zum Rennen bringen, dass es niemals seine Geschwindigkeit verliert und diesen
Marathon beendet
Muss meine Gedanken von Sinnlosigkeit
Endlichkeit und Unsinn
So eindämmen, dass ich sie von Zeit zu Zeit vergesse
Oder einfach keine unnützen Sorgen über sie verliere
Muss der Leere in meinem Innern,
Die für Nichts viel zu viel Schmerz ausübt, mich von innen zerdrückt,
Standhalten und meinem doch so leichten Körper mit einer Kraft erfüllen, die ihm die kleinste
Möglichkeit gibt
Aufzustehen, jeden Morgen
Aufzusetzen, aufzuziehen, aufzugehen und aufzuleben
Was auch immer es ist, es muss heilig sein
Für mich
Müsste es das nicht?
Oder versteht mein kleiner Kopf einfach mal wieder eine Sache zu wenig
Um zu kapieren, was heilig ist
Ist mir überhaupt erlaubt, zu urteilen, über was heilig ist
Oder bin ich nur naiv, vielleicht etwas zu dumm, etwas zu einfach gestrickt, in der Art und Weise, wie
ich denke
Oder sollte ich einfach meine Gedanken ausschalten, diesen ewigen Strom von Lärm und Chaos in
meinem Kopf, der mich seit geraumer Zeit nie in Ruhe lassen will
Einfach weil ich nicht aufhören kann zu hinterfragen

Wo soll ich anfangen, wo den Eingang für dieses Labyrinth aus Ungewissheit und Zweifel finden
Wenn mir nicht einmal selbst bewusst sein kann, was mein Selbstbewusstsein stärkt

Mir Hoffnung schenkt
Und hoffentlich, vermutlich nur augenblicklich, den Lebenssinn einfängt
Was mir eben, halt womöglich, heilig ist

Wie sollte ich in der Lage sein, darüber zu urteilen, was heilig ist?
Ich blicke in meine Gedanken, doch habe Angst, sie auszusprechen
Und zwar nicht aus Furcht der Anstrengung, sondern aus Furcht der Ablehnung
Denn wie soll ich wissen, ob man mich für respektlos hält, wenn ich sage, was für mich heilig ist
Weil es nicht diesem höchsten Wesen, das so viel Heiligkeit erfährt, entspricht
Denn man hat gelernt was heilig ist
Gott sei heilig, sagen sie
Doch was, wenn man an Gott nicht glaubt?
Ist dann nichts mehr heilig, nichts mehr erlaubt?
Zu glauben daran, dass es noch was gibt, das fühlt sich falsch an, und das will ich nicht

Aber warte,
Wer bestimmt denn,
dass nur Übernatürliches, welches wir nicht mal wissen
Uns heilig sein kann?
Liegt es daran, dass man nicht weiß, ob es existiert
Und somit gleichzeitig nichts heilig sein wird
Denn eines ist klar, wir können nur glauben und wenn wir das tun, können wir uns nicht erlauben
Die Heiligkeit von Etwas, das selbst nicht sicher ist, mit Sicherheit zu behaupten

Daher nun, ist es wirklich so lachhaft, so falsch, zu sagen, dass etwas nicht Göttliches einen heiligen
Schein habe
Vielleicht ist es nicht gerade der Heiligenschein,
doch dennoch kann es heilig für mich sein
Denn wenn ich nun sage, dies ist heilig für mich
Wer will mir denn sagen, dass es das nicht ist?
Wenn Gott dich gerettet hat, und mich dieses Gedicht, diese Musik, genau dieser Song
Wer sagt, dass dies dann nicht heilig ist für mich
Was wenn ich keinen Sinn hatte und nicht wusste was ich tat
und genau diese Person mir einen gab,
belanglos, ob ich sie kenn oder nicht
Ist sie dann nicht trotzdem heilig für mich?
Denn wenn es so wäre, dann wüsste ich es
Ich könnte dir aufzählen, was genau mir heilig ist
Doch ich bin mir nicht sicher, ob es wirklich stimmt
Deshalb schließ ich meinen Mund und behalt es für mich

Denn wenn du wissen willst, was für mich heilig ist, dann musst du versprechen, dass du nicht lachst
Nicht runzelst mit der Stirn oder sonst etwas machst

Das das, was mir wichtig ist, bedeutungslos macht
Wenn du das tätest, dann würd' ich's dir sagen
Ich würde von den schönsten Erinnerungen erzählen, in die ich tauchen kann, wenn ich ertrinke
Von den wundervollsten Songs, die dunkle Gedanken übertönen
Von Menschen, die für mich da waren, wenn ich es fast nicht mehr war
Und ich würde dir Zitate von eben diesen aufsagen, auch wenn es klischeehaft klingt
"Der Sinn des Lebens ist leben" also ist es auch heilig?
Sind dies nicht die zwei Fragen, die immer unbeantwortet bleiben?
Was Sinn ist und was Heiligtum,
was uns ins Leben bringt und uns dort behält?
Und ist es gerade peinlich, dass ich genau den zitier', von dem ich früher sagen würde, dass er mir heilig
wär'?

Denn sicher bin ich mir darüber schon lange nicht mehr

Vielleicht kann ja gar nichts heilig sein
Vielleicht ist es einfach nur ein Wort, das keinen Sinn macht wie so alles
Ein Begriff, der uns helfen soll zu begreifen, was wichtig ist
Vielleicht mögen wir die Vorstellung
Dass da etwas ist,
das uns auffängt, wenn wir fallen
und uns einen Sinn gibt wieder aufzustehen, aufzusetzen, aufzuziehen und aufzuleben
Vielleicht kann ja gar nichts heilig sein und wir wissen es nur nicht
Weil wir uns dran krallen und nicht loslassen können
Weil wir wollen, dass das Leben uns was verspricht

"Der Sinn des Lebens ist leben" das hat schon Casper gesagt
Dann ist zu Leben für mich heilig und das war's

Beitrag 8:

Autor*in: anonym

Diese Frage, die in unseren Köpfen schwirrt, umherirrt, nicht aufhört zu sprechen, zu rennen zu erbrechen, lässt sich nicht aussprechen

Was ist mir heilig? Was ist dir heilig? Was ist uns heilig?

Lassen sich auf diese Fragen, jeweils unterschiedliche Antworten sagen:

Jeder würde laut und deutlich vortragen: Ja natürlich!

Ist es denn dasselbe mit: Was ist mir wichtig?

Jeder würde laut und deutlich vortragen: Ja natürlich!

Heilig. Dieses Wort allein hört sich schon unantastbar an. Ist es denn das? Was man nicht anfassen kann?

Kann ein Wort unantastbar sein, auch wenn wir dieses in unseren Mündern aussprechen und in unseren Gedanken verfeinern.

Meine Antwort, nein

Das ist doch von Menschen erfundenes Wort

Darf ich meinen Teddybären heilig nennen? Ist es das, heilig? Oder sind es die religiösen Dinge die ich heilig nennen darf?

Gott ist heilig- Ganz klar, ohne Widerrede. Das wichtigste auf dieser weiten, breiten bunten Wiese.

Was ist heilig? Was ist nicht heilig?

Ist die Religion heilig?

Ich weiß was mir noch weiter wichtig ist auf dieser weit, laut, besiedelten Welt

Alle eng aufeinander, alles umstellt

Freunde, Leute mit denen ich lache, Witze mache, streite, singe,
umherirre

Freunde und Familie- werden wir nicht irgendwann alt?

Unsere Tage knapp, vergänglich, unumgänglich.

Verhindern können wir's nicht

Dennoch wird es passieren, dann werden wir kapieren, wir hatten schon immer dies zu verlieren

Trauen, mauern, umranden- lässt es sich hinauszögern- Das Warten?

Der Anfang vom Ende- unaufhaltbar

Das Ende vom Anfang- kaum vorstellbar

Ist das Ende vom Anfang- Die Wiederauferstehung- ist es besiegelt

Unser Schicksal verriegelt, besiedelt, umhüllt

Das Lächeln zaubert um deine Lippen

Du fühlst die kühle Brise in deinen Rippen

Und dann fragst du dich- Was ist MIR heilig?

Und du gibst die Antwort ganz peinlich

Ich weiß es nicht

Aber schäm' dich nicht

Blicke zurück

Wann bist du glücklich?

Und du antwortest aufrichtig, wichtig, übervorsichtig
Meine Gesundheit- unbezahlbar
Kein Geld der Welt kann dies bezahlen, ganz klar
Dasselbe gilt für das Leben, Lebewesen, mein Leben
Nur einmal auf dieser Welt sein
Das ist doch alles nur ein Schein
Das Leben genießen- mein Reim

Nichts Kann dich retten- wenn du ein böser Mensch warst
Das ist nämlich das, was sie verdienen, ohne Erbarmen
Denn in diesem Rahmen
Gibt es keine Hoffnung auf das Paradies
Vergiss dies nie!

Daher du selbst-, mir sind wichtig, das Leben meiner Tiere, richtig wichtig
Ich bin in der Krise, wenn sie die Liebe die ich habe nicht spüren
Dasselbe gilt für meine Erinnerungen, meine Klarträume, die mich immer wieder berühren
Mich in andere Welten führen
Meine Gedanken von meinem Bewusstsein trennen
Und mir die Welt lassen, verbrennen,
Meine Umgebung lassen vergessen, verblassen

Also falls mich noch jemand fragt- Was ist dir heilig?
Sag ich ganz klar
Das interessiert dich nicht!
Denn mir ist heilig, was mir auf dieser Welt übrigbleibt
Was mich glücklich macht, zum Lachen antreibt